

Faits divers

Autor(en): **Tasso, Tonio / Sigg, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-601037>

Nutzungsbedingungen

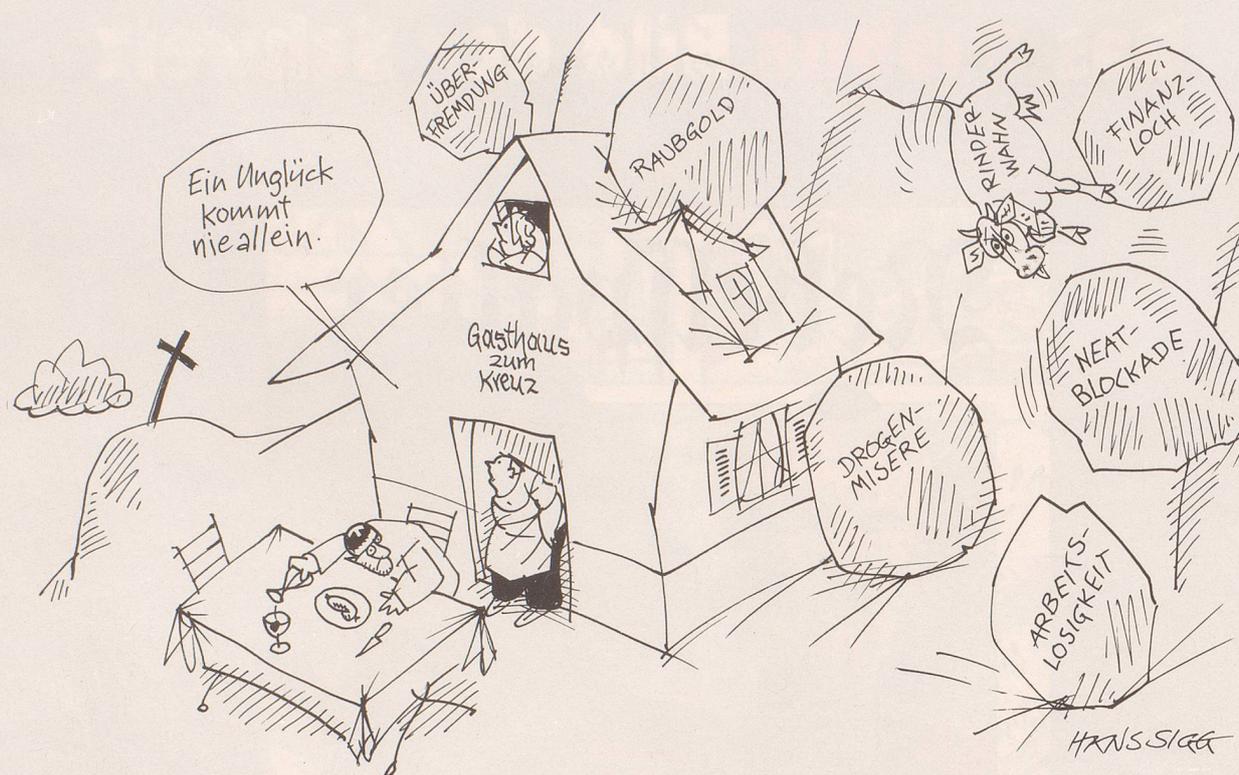
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zwei Worte

«Die Ergebnisse (der Untersuchungen) deuten darauf hin, dass das Direktorium der Nationalbank seine Aufgabe im Krieg unpolitisch erfüllte. Es trat dabei der Deutschen Reichsbank mit beträchtlicher Gutgläubigkeit gegenüber.» Dieser Verlautbarung der Schweizer Nationalbank im Zusammenhang mit dem Nazi-Raubgold könnte man zustimmen, wenn zwei Wörtchen ausgewechselt würden: Man müsste nur «unpolitisch» durch «nazifreundlich» ersetzen und «Gutgläubigkeit» durch «Naivität».

Zehn Plagen

Die Eidgenossen taten gegenwärtig gut daran, das Alte Testament und darin insbesondere die Geschichte von den zehn Plagen Ägyptens zu lesen. Wirtschaftsrezession, Arbeitslosigkeit, Rinderwahn, Finanzloch, Neat-Blockade, Drogenmisere, Überfremdung... und nun auch noch das braune Raubgold, von den Nazis geraubte Kunstschätze und jüdisches Vermögen in den Bank-Tresoren.

Sieben Jahre

Die Schweizer Männer bekamen es einmal mehr bestätigt: Frauen leben statistisch gesehen sieben Jahre länger als das «starke Geschlecht», genaugenommen 6,86 Jahre. Und da hilft ihnen weder Geschirrspülen noch Staubsaugen oder Kinderwickeln, um den Abstand auch nur um eine winzige Kommastelle zu verbessern. Männer, denen es bei dieser Statistik die Sprache verschlägt, können ja eine Östrogen-Kur machen: Dann geht wenigstens ihre Stimme etwas nach oben...

Mutterglück

Der Bundesrat scheint, wenn auch nicht fest, so doch entschlossen, die Mutterschaftsversicherung irgendwie im Kleinformat zu verwirklichen – und das trotz heftigem Trommelfeuer von der rechten politischen Seite. Unter der Bundeskuppel hirnt man an einem Modell herum, das die militärische Erwerbsersatzordnung mit der Mutterschaftsversicherung zusammenlötet. Besonderes Mutterglück dürften dabei jene MFD-Soldatinnen haben, die während der RS schwanger werden.

Hohes Niveau I.

Unglaublich, aber wahr: Die neuesten Messungen der Schweizer Landestopographie haben ergeben, dass der Mönch von 1988 bis 1993 um acht Meter gewachsen ist, während gleich nebenan die ewige Jungfrau ihre Scheitelhöhe nicht steigern konnte. Die Moral: Tugend lohnt sich längst nicht immer.

Hohes Niveau II.

Die beste Predigt nützt nichts, wenn die Leute nicht in die Kirche kommen, so der neue SRG-Chef Armin Walpen. Er verteidigte damit das Verschwinden der bisherigen Programmstruktur von S4 als elektronisch-moralische Anstalt. Recht hat er, doch das Moralische schlägt leicht ins Seichte um. Jedenfalls kommen Bundesrat Leuenberger die neuen Programmideen des Hobby-Fernsehsenders von Ogi «noch etwas nebulös» vor.

Text: Tonio Tasso, Illustration: Hans Sigg